

UND IM HERBST ERÖFFNET DANN DER PAPST MIT MEINER TOCHTER EINE HERREN-BOUTIQUE IN WUPPERTAL ...



Foto Schindelmann

So fing alles an, die Boutique Photon der Tochter von Erwin Lindemann

Dass die SONNENENERGIE bereits seit 1976 auf dem Markt ist, kann man nachlesen. Dass aus einer Abspaltung letztlich die Zeitschriften Sonnenenergie & Wärmepumpe, später Sonnenenergie und Wärmetechnik und schließlich die heutige Sonne, Wind & Wärme entstanden – ist auch nicht unbedingt neu. Bezüglich der Ursprünge des Solarstrommagazins Photon gibt es seit kurzem neue, bislang unentdeckte, Hypothesen. So konnte durch akribische und langjährige Recherche jetzt aufgedeckt werden, wie Deutschlands renommiertes Fachblatt

aus Aachen zu seinem Namen kam. Schon lange vor ihrem ersten Erscheinen im März 1996, wollte der damals 66-jährige Rentner Erwin Lindemann die letzten Reste seines einstigen Lotogewinns von 500.000 DM in eine Solarstromanlage auf dem Dach der Boutique seiner Tochter investieren. Damals steckte die Photovoltaik noch in den Installateur-Kinderschuhen, nur wenige Idealisten beschäftigten sich damit. Lindemann ließ sich von Experten des Solarfördervereins aus dem gut 100 km entfernten Aachen beraten. Sehr zu sei-

ner Zufriedenheit, seine Solarstromanlage wurde gebaut und läuft heute noch problemlos.

Dass Lindemann damals der erste war, mithilfe seiner PV-Anlage erste praktischen Erfahrungen mit der Alternativtechnik gesammelt werden konnten, war ihm wahrscheinlich nicht klar. Das berichtete uns zumindest seine Tochter. Er hatte ihr einst von seinem Gewinn eine Boutique gekauft, die Photon. Und diese Boutique gibt es heute noch, der genaue Standort soll aber nicht verraten werden, das haben wir ihr versprechen müssen.

Solare Obskuritäten*

Achtung Satire:

Informationen mit zweifelhafter Herkunft, Halbwissen und Legenden – all dies begegnet uns häufig auch in der Welt der Erneuerbaren Energien. Mondscheinmodule, Wirkungsgrade jenseits der 100 Prozent, Regenerative Technik mit Perpetuum mobile-Charakter – das gibt es immer wieder zu lesen und auch auf Messen zu kaufen. Mit dieser neuen Rubrik nehmen wir unsere Ernsthaftigkeit ein wenig auf die Schippe.

Für solare Obskuritäten gibt es keine genau definierte Grenze, vieles ist hier möglich. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Ideen und Vorschläge. Sachdienliche Hinweise, die zu einer Veröffentlichung in der SONNENENERGIE führen, nimmt die Redaktion jederzeit entgegen. Als Belohnung haben wir einen Betrag von 50 € ausgesetzt.

** Mit Obskurität bezeichnet man – im übertragenen Sinne – eine Verdunkelung einer Unklarheit. Das zugehörige Adjektiv obskur wird im Deutschen seit dem 17. Jahrhundert in der Bedeutung „dunkel, unbekannt, verdächtig, [von] zweifelhafter Herkunft“ verwendet.*

[Quelle: Wikipedia]